

Mitteilung

der Landesregierung

Bericht der Landesregierung zu Beschlüssen des Landtags; hier: Denkschriften und Beratende Äußerung des Rechnungshofs – Sachstand des Projekts KONSENS und der Arbeitsqualität bei den Veranlagungsstellen

Landtagsbeschlüsse

1. Der Landtag hat am 2. Februar 2006 zu Drucksache 13/4453 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 13/5068 Teil C Abschnitt XV Ziffer 1):

Die Landesregierung zu ersuchen,

erstmals bis zum 31. Oktober 2006 und danach einmal jährlich dem Landtag über den Stand der Bemühungen, eine bundeseinheitliche Steuersoftware zu entwickeln, zu berichten und dabei konkrete Aussagen zu erreichten oder verfehlten Zielen sowie zu den Kosten und zur Erforderlichkeit weiterer Mittel zu machen.

2. Der Landtag hat am 28. Februar 2008 zu Drucksache 14/2055 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 14/2249 Ziffer 2):

Die Landesregierung zu ersuchen,

in den jährlichen Bericht die Differenzierung der Kostenentwicklung sowie die Größenordnung der Fremdkosten mit aufzunehmen.

3. Der Landtag hat am 3. April 2008 zu den Drucksachen 14/1491 und 14/2112 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 14/2456 Ziffer 2):

Die Landesregierung zu ersuchen,

über die Umsetzung der Landtagsbeschlüsse vom 6. Mai 2004 zu Drucksache 13/3032 Abschnitt II und vom 14. Februar 2007 zu Drucksache 14/843 Teil B Abschnitt XIV möglichst bis zum 30. Juni 2009 erneut zu berichten und in den jährlichen Bericht zum Verfahren KONSENS (Koordinierte neue Softwareentwicklung der Steuerverwaltung – vormals FISCUS – vgl. Drucksachen 14/2055 und 14/2249) einzubeziehen.

Bericht

Mit Schreiben vom 16. November 2010 Nr. I 0451.1 berichtet das Staatsministerium wie folgt:

1. Sachverhalt

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 2. Februar 2006 folgender Beschlussempfehlung des Finanzausschusses (Drucksache 13/5068) zugestimmt:

- Die Landesregierung wird ersucht, erstmals bis zum 31. Oktober 2006 und danach einmal jährlich dem Landtag über den Stand der Bemühungen, eine bundeseinheitliche Steuersoftware zu entwickeln, zu berichten und dabei konkrete Aussagen zu erreichten oder verfehlten Zielen sowie zu den Kosten und zur Erforderlichkeit weiterer Mittel zu machen.

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 28. Februar 2008 beschlossen, dass im jährlichen Bericht der Landesregierung Aussagen zur Differenzierung der Kostenentwicklung sowie zu der Größenordnung der Fremdkosten aufzunehmen sind (Drucksache 14/2249).

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 3. April 2008 folgender Beschlussempfehlung des Finanzausschusses (Drucksache 14/2456) zugestimmt:

- Die Landesregierung wird ersucht, über die Umsetzung der Landtagsbeschlüsse vom 6. Mai 2004 zu Drucksache 13/3032 Abschnitt II und vom 14. Februar 2007 zu Drucksache 14/843 Teil B Abschnitt XIV möglichst bis zum 30. Juni 2009 erneut zu berichten und in den jährlichen Bericht zum Verfahren KONSENS (Koordinierte neue Softwareentwicklung der Steuerverwaltung – vormals FISCUS – vgl. Drucksachen 14/2055 und 14/2249) einzubeziehen.

2. Stellungnahme

Die Abkürzungen sind in einem Glossar (siehe Anlage 1)*¹⁾ erläutert.

2.1. Stand der Entwicklung, erreichte oder verfehlte Ziele

2.1.1. Die erreichten oder verfehlten Ziele bei der Entwicklung der KONSENS-Verfahren stellen sich wie folgt dar:

Von 47 im Jahr 2009 geplanten Leistungen wurden 41 planmäßig erbracht. Von den übrigen 6 Produkten werden vier in 2010 und zwei im Jahr 2011 bereitgestellt. Bei den 6 verzögerten Leistungen sind die Verzögerungen u. a. auf fehlende Personalressourcen, fehlende fachliche Anforderungen und Abhängigkeiten der Verfahren untereinander zurückzuführen. Aus den Verschiebungen haben sich keine negativen Auswirkungen ergeben.

2.1.2. Projekt- und Finanzcontrolling:

2.1.2.1. Managementbericht 2009

Gemäß Verwaltungsabkommen KONSENS obliegt den Referatsleitern(innen) Automation (Steuer) die Überwachung der Durchführung des Vorhabens KONSENS. Sie werden dabei vom Vorhabensmanagement (VHM) unterstützt. Es konsolidiert die monatlichen Statusberichte zu einem jährlichen Managementbericht in der Form eines Soll-Ist-Vergleichs. Der Soll-Ist-Vergleich umfasst die beauftragten Leistungen und das genehmigte Budget.

^{*)} Die Anlagen können beim Informationsdienst des Landtags eingesehen werden oder im Internetauftritt des Landtags www.landtag-bw.de unter der Rubrik „Dokumente“ bei Eingabe der Drucksachennummer 14/7186 eingesehen werden.

Das KONSENS-Budget für das Jahr 2009 betrug 58,13 Millionen € zuzüglich eines Budgets für das Steuerbürokratieabgabengesetz (SteuBAG) in Höhe von 13 Millionen €. Das Gesamtbudget für das Jahr 2009 betrug somit 71,13 Millionen €.

Das KONSENS-Budget in Höhe von 58.130.000 € wurde zu 100 % ausgeschöpft. Von dem für die Umsetzung des SteuBAG bereitgestellten Budget in Höhe von 13 Millionen € wurden 47 % verausgabt. Diese Quote hat mehrere Ursachen. Zum einen hatte der sehr kurze Budgetplanungszeitraum im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens SteuBAG ungenaue Planwerte zur Folge. Zum anderen verzögerte sich die Erstellung der fachlichen Konzepte bei zentralen Produkten wie z. B. der „Elektronischen Bilanz“ aufgrund der Komplexität erheblich.

Zur Optimierung des Budgeteinsatzes und zur Beschleunigung des Vorhabens KONSENS wurde für das Jahr 2010 erstmalig mit einer negativen Planungsreserve gearbeitet. Bereits mit Erstellung der Planung für 2010 wurden im Umfang von knapp 1 Million € mehr Portfolioprojekte beauftragt, als Budget zur Verfügung stand. Hierbei handelt es sich lediglich um eine interne Rechengröße, das Gesamtbudget 2010 wird nicht überschritten werden.

2.1.2.2. Organisationsuntersuchung ELSTER

Das Verfahren ELSTER ist ein zentraler Teil für die Aufgabenerledigung der Steuerverwaltung. Da ELSTER aufgrund der zahlreichen Anforderungen in den letzten Jahren erheblich erweitert wurde, ist zu prüfen, ob die gewachsenen Strukturen (z.B. verschiedene Organisationen und auf Standorte verteilte Entwicklung und Betrieb) den Anforderungen an die Zukunft gewachsen sind. Die hierfür erforderliche Untersuchung ist in eine Vor- und eine Hauptuntersuchung gegliedert. Die Federführung liegt bei den Ländern Bayern und Nordrhein-Westfalen, die durch eine externe Firma unterstützt werden.

2.1.3. Entwicklungen für KONSENS durch Baden-Württemberg:

Baden-Württemberg ist an verschiedenen Entwicklungen beteiligt. Im Bereich Steuerfestsetzung (Verfahren ELFE) u. a. mit den Themen Rentenbezugsmitteilung, Dauertatbeständen und Vereinheitlichung der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Beim Verfahren KONSENS-Dialog arbeitet BW an der Vereinheitlichung der Office-Schnittstelle mit. Zusammen mit Nordrhein-Westfalen entwickelt BW das Verfahren DAME (Auswertung von Datenbeständen).

Federführend ist Baden-Württemberg bei der Entwicklung von SESAM (Steuererklärungen scannen, archivieren und maschinell bearbeiten), GDA (Gesamtdokumentenarchivierung), Testcenter KONSENS (Test der KONSENS Verfahren vor dem Einsatz in den Ländern) und ZANS (Zentralstelle für Arbeitnehmersparzulage und Wohnungsbauprämie).

2.1.4. Einsatz von KONSENS-Verfahren in den Ländern:

- Im Jahr 2009 konnten in den Ländern 61% der von ihnen geplanten Übernahmetermine eingehalten werden. Gründe für die Nichteinhaltung der Übernahmetermine waren u. a. Schwierigkeiten im betreffenden Land, verspätete Verfahrensauslieferungen seitens des programmierenden Landes und die zunehmende Komplexität der Verfahren.

- Welche KONSENS-Verfahren in BW und den anderen Ländern im Einsatz sind und deren Funktionalität ergibt sich aus Anlage 2*).
- Wann welches Verfahren in welchem Land in den Jahren 2010 und 2011 zum Einsatz kommen wird, ergibt sich aus der sogenannten Verbindlichen Einsatzplanung (VEP). Die Übersichten sind als Anlage 3* (Jahr 2010) und Anlage 4* (Jahr 2011) beigelegt.

2.1.5. Einhaltung FMK-Kriterium 2010:

Das von der Finanzministerkonferenz festgelegte Kriterium 2010 für die Gewährung des Bundeszuschusses (3 Millionen €) wurde termingerecht erreicht. Aufgrund der erheblichen Belastung der Länder Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen im Hinblick auf die Einführung der KONSENS Stufe I-Verfahren (siehe Punkt 2.2.1) haben diese Länder zum 1. Juli 2010 nur Teile des FMK-Kriteriums erfüllen müssen. Weitere Teile sind zum 31. August 2010 (Einsatz von BpA-Euro) und zum 31. Oktober 2010 (Einsatz des Kriteriums 2010 in Rheinland-Pfalz) erfüllt worden.

2.2. Sachstand im Vorhaben KONSENS

2.2.1. KONSENS Stufe I:

Grundlage ist der Beschluss der Finanzministerkonferenz vom 9. Mai 2008. Die Finanzminister der Länder haben durch den Beschluss zur Vereinheitlichung der Steuerverfahren eine erhebliche Beschleunigung des Vorhabens KONSENS auf den Weg gebracht. Ziel ist, bereits ab dem Veranlagungszeitraum 2010 einheitliche Software für die Besteuerungsverfahren in den Ländern einzusetzen (dies ist KONSENS I).

Die konkrete Umsetzung des Beschlusses erfolgt in unabhängigen Landesprojekten der KONSENS I-Länder Baden-Württemberg (BW), Hessen (HE) und Niedersachsen (NI). Dort sollen die – um die funktionalen Anforderungen aus der gemeinsamen Differenzanalyse der KONSENS I-Länder ergänzten – Verfahren des EOSS-Verbundes zum Einsatz kommen. Die EOSS-Verfahren sind bereits in 12 Ländern im Einsatz.

Zur zeitgerechten Umsetzung für den KONSENS I-Umstieg wurden teilweise Stufenlösungen vereinbart. Die programmtechnische Entwicklung befindet sich überwiegend im Plan.

In den Ländern BW, HE und NI bestehen unterschiedliche technische und organisatorische Rahmenbedingungen. Aufgrund der erforderlichen Zusatzen und Unterstützungsleistungen durch das Land BY können die Migrationen nur zeitversetzt erfolgen. Vor diesem Hintergrund wurde einvernehmlich eine Rahmenterminplanung für den KONSENS I-Umstieg beschlossen. Danach ist die Einführung in den jeweiligen Landessteuerverwaltungen wie folgt vorgesehen:

- Baden-Württemberg: April 2011 (2. Hälfte)
- Hessen: Juli 2011
- Niedersachsen: Jahreswechsel 2011/12.

Um diese Einföhrungstermine einhalten zu können, sind noch erhebliche Arbeiten zu leisten. Zu nennen sind neben den Erweiterungen der Funktionalitäten der EOSS-Verfahren

*) Die Anlagen können beim Informationsdienst des Landtags eingesehen werden oder im Internetauftritt des Landtags www.landtag-bw.de unter der Rubrik „Dokumente“ bei Eingabe der Drucksachennummer 14/7186 eingesehen werden.

- die Schaffung der hard- und softwaremäßigen Voraussetzungen in den Rechenzentren der KONSENS I-Länder für die Umstellung auf die funktional erweiterten EOSS-Verfahren,
- die Einbindung der funktional erweiterten EOSS-Verfahren in die jeweiligen Landes-EDV-Systeme,
- die Einbindung der verbleibenden landeseigenen Verfahren der KONSENS I-Länder in die funktional erweiterten EOSS-Verfahren,
- umfangreiche Tests des neuen KONSENS I-Systems und die Schulung der Beschäftigten der jeweiligen Landessteuerverwaltungen.

Dank einer straffen Projektdurchführung und des Engagements aller Beteiligten befinden sich die KONSENS I-Landesprojekte BW, HE und NI zwar derzeit im Plan, die Termsituation ist jedoch sehr angespannt.

2.2.2. Elektronische Lohnsteuerkarte (ELSTERLohn II):

Die bisher auf der Vorderseite der Lohnsteuerkarte eingetragenen Besteuerungsgrundlagen wird die Finanzverwaltung künftig zentral und einheitlich in einer bundesweiten Datenbank verwalten. Dadurch werden die Abläufe deutlich einfacher. Der Arbeitgeber wird die Lohnsteuerabzugsmerkmale ab dem Jahr 2012 elektronisch unmittelbar von der Finanzverwaltung erhalten. Die Einführung der elektronischen Lohnsteuerkarte ist einer der bedeutenden Meilensteine auf dem Weg zu einer individuellen, papierlosen und sicheren Kommunikation zwischen Bürgern, Unternehmen und Finanzverwaltung. Ohne diesen Schritt wäre das Ziel einer papierlosen Steuerverwaltung nicht realisierbar. Für die Gemeinden entfällt ein hoher bürokratischer Aufwand, denn 40 Millionen Lohnsteuerkarten mussten jährlich hergestellt, bedruckt, versendet und verwaltet werden. Statt der Ausstellung von Lohnsteuerkarten werden die Gemeinden künftig steuerrechtlich relevante Meldedaten unmittelbar elektronisch und tagesaktuell der Finanzverwaltung übermitteln. Mit Hilfe dieser Daten werden die Lohnsteuerabzugsmerkmale weitestgehend automatisiert gepflegt werden. Der Arbeitgeber wird monatlich die Elektronische Lohnsteuerkarte abrufen und kann so den aktuell zutreffenden Lohnsteuerabzug vornehmen. Die Bürger wenden sich nun bezüglich Bildung, Änderung oder Löschung von elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmalen grundsätzlich an ihr Finanzamt (einheitliche Zuständigkeit). Für die Kommunen entfällt die Ausstellung und Änderung der Lohnsteuerkarten. Lohnsteuerlich bedeutsame melderechtliche Daten des Arbeitnehmers werden künftig elektronisch an die Finanzverwaltung übermittelt. Dem Arbeitgeber werden die Lohnsteuerabzugsmerkmale elektronisch bereitgestellt. Damit wird eine automatische Übernahme der Daten in die jeweiligen Lohnkonten ermöglicht. Die bisher notwendige personelle Übernahme der Daten der Lohnsteuerkarten entfällt, ebenso die Lagerung, Herausgabe bzw. Vernichtung der Lohnsteuerkarten. Das baut Bürokratie im Verhältnis Arbeitgeber und Verwaltung ab. Dabei werden allerdings Verwaltungsaufgaben von den Kommunen auf die Finanzverwaltung verlagert. Die zur Information aller Beteiligten erforderlichen Kommunikationsmaßnahmen werden unter Beteiligung aller Länder und des Bundes zentral in einem Projekt vorbereitet und gesteuert.

2.2.3. Die elektronische Bilanz:

Im Steuerbürokratieabbaugesetz wurde mit § 5 b EStG die Pflicht zur elektronischen Übermittlung des Inhalts der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz eingeführt. Die Regelung ist erstmals für Wirtschaftsjahre anzu-

wenden, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen. Sie wird demnach für den Veranlagungszeitraum 2011 breite Anwendung finden. Im Jahr 2011 muss die Steuerverwaltung die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für die Annahme und Anzeige der Jahresabschlüsse geschaffen haben. Für den Großteil der Fälle müssen dann Steuerverwaltung, steuerberatende Berufe und Unternehmen im Jahr 2012 zur elektronischen Abgabe bzw. Annahme und Verarbeitung der Jahresabschlüsse in der Lage sein. Das ist eine hochkomplexe Aufgabe. Um die Einführung möglichst reibungslos zu gestalten, werden im Jahr 2011 auf Papier erfolgende Übermittlungen noch nicht beanstandet. Ziel ist es, auf die elektronischen Jahresabschlüsse ein maschinelles Risikomanagement aufzusetzen. Damit werden Qualitätssteigerungen bei der Bearbeitung der Steuererklärungen und eine verbesserte Fallauswahl für die Prüfungsdiens-te erreicht. Wesentliches Element dieses Risikomanagements werden Vorjahresvergleiche sein.

2.2.4. Gesetz zur verbesserten steuerlichen Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen [Bürgerentlastungsgesetz Krankenversicherung (BürgerEntlastG)]:

Am 22. Juli 2009 ist das Gesetz zur verbesserten steuerlichen Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen (BürgerEntlastG) verkündet worden. Nach diesem Gesetz sollen die vom Steuerpflichtigen tatsächlich geleisteten Beiträge zur privaten und gesetzlichen Basisranken- und Pflege-Pflichtversicherung ab dem 1. Januar 2010 in vollem Umfang steuerlich berücksichtigt werden. Die hierfür erforderlichen programmtechnischen Leistungen werden federführend durch das Verfahren Risikomanagementsysteme (RMS) realisiert. Vorgesehen ist dabei eine lückenlose medienbruchfreie Verarbeitung. Hierzu gehören ein elektronischer Datenaustausch mit Versicherungen, Krankenkassen und Arbeitgebern, die Verarbeitungssteuerung durch das Kontrollmitteilungsverfahren sowie die Auswertung durch das Fachverfahren. Die Datensätze für die Übermittlung durch die Mitteilungspflichtigen wurden Mitte 2010 verbindlich festgelegt. Die Umsetzungsarbeiten laufen plangemäß, sodass im ersten Quartal 2011 die entsprechenden Mitteilungen von der Steuerverwaltung angenommen und im Rahmen der Veranlagung für das Jahr 2010 zur Berücksichtigung bereitgestellt werden können.

Die Umsetzung des im BürgerEntlastG ebenfalls vorgesehenen Datenabrufs durch Arbeitgeber zur Berücksichtigung von Versicherungsbeiträgen im Rahmen des Lohnsteuerabzugsverfahrens erfolgt in einer weiteren Ausbaustufe und setzt den erfolgreichen Einsatz der elektronischen Lohnsteuerkarte voraus.

2.2.5. Rentenbezugsmitteilungsverfahren (RBM):

Mit dem Gesetz zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen (Alterseinkünftegesetz) wurde zum 1. Januar 2005 ein Rentenbezugsmitteilungsverfahren ermöglicht, um die Erfassung und Besteuerung von Renteneinkünften sicherzustellen. Zu diesem Zweck haben die Rentenversicherungsträger und die Lebensversicherungsunternehmen jährlich die für die Besteuerung erforderlichen Daten an die Zentrale Stelle (Deutsche Rentenversicherung Bund) zu übermitteln. Danach werden die Daten zusammengeführt und an die Landesfinanzbehörden übermittelt; diese wiederum leiten sie an das jeweils zuständige Finanzamt weiter.

Erstmals wurden den Finanzbehörden im I. Quartal 2010 Rentenbezugsmitteilungen für die Veranlagungszeiträume 2005 bis 2008 zur Auswertung übermittelt. Deren Bearbeitung stellt an alle Beteiligten große Herausforderungen: Zum einen muss die hohe Anzahl von deutschlandweit ca. 130 Mio. Rentenbezugsmitteilungen für die bis-

her aufgelaufenen vier Veranlagungszeiträume 2005 bis 2008 innerhalb eines sehr engen Zeitkorridors bewältigt werden. Zum anderen haben an diesem Projekt erstmals vielfältige externe Zulieferer sowie mehrere betroffene KONSENS-Verfahren erfolgreich zusammengearbeitet. Die Software wurde Mitte 2010 in allen Ländern (Rheinland-Pfalz zum 31. Oktober 2010) zum Einsatz gebracht. Die Abarbeitung der steuerlich geführten Änderungsfälle für das Jahr 2005 erfolgt bis Ende 2010, die der steuerlich nicht geführten Fälle soll im Herbst 2011 erfolgen. Als problematisch hat sich erwiesen, dass eine nicht unerhebliche Anzahl von Mitteilungspflichtigen bislang keine oder nicht alle geforderten Rentenbezugsmitteilungen übermittelt hat. Hierdurch kann ein zuverlässiger Abgleich der erklärten Renten mit den bescheinigten Renten nicht sichergestellt werden. Derzeit wird von Bund und Ländern geprüft, wie eine möglichst vollständige Übermittlung erreicht werden kann.

2.2.6. Elektronische vorausgefüllte Einkommensteuererklärung:

Unter die Überschrift „Modernisierung der Steuerverwaltung der Länder“ fällt auch das Thema „Vorausgefüllte Einkommensteuer“.

Folgende Ziele werden mit der vorausgefüllten Steuererklärung verfolgt:

- Die Steuerverwaltung erweitert ihr umfangreiches elektronisches Serviceangebot. Eine Verpflichtung, dieses Angebot zu nutzen, ist damit nicht verbunden.
- Die der Steuerverwaltung bereits vorliegenden Daten werden den Steuerpflichtigen elektronisch zur Verfügung gestellt. Damit wird das „Ausfüllen“ der Steuererklärung wesentlich erleichtert.
- Die Nutzung von ELSTER wird weiter gefördert.
- Gleichzeitig kann die Steuerverwaltung die Steuerpflichtigen über bereits gespeicherte Daten informieren. Das erhöht die Transparenz.

Die fachlichen und technischen Grundlagen hierfür werden derzeit als Basis für weitere Entscheidungen erarbeitet.

2.2.7. Kontrollmitteilungsverfahren (KMV):

Die erste Stufe des länderübergreifenden Kontrollmitteilungsverfahrens konnte in 2010 in nahezu allen Ländern zum Einsatz gebracht werden. Als erste Mitteilungsart wurden Daten der Banken zu Freistellungsaufträgen übermittelt. Als weitere Mitteilungsart waren Daten nach der EU-Zinsrichtlinie (Zinsinformationsverordnung) über ausländische Kapitaleinkünfte vorgesehen. Im Rahmen einer Vorabanalyse durch die Länder hat sich herausgestellt, dass die inhaltliche Qualität dieser Mitteilungen eine Auswertung in einem Massenverfahren nicht erlaubt. Das weitere Vorgehen wird zurzeit zwischen Bund und Ländern abgestimmt. Im Jahr 2011 wird der Anwendungsbereich des KMV auf weitere Mitteilungen ausgedehnt, u. a. auf Mitteilungen über Lohnersatzleistungen, Mitteilungen nach dem BürgerEntlastG (s. o.), Riester-/Rürup-Bescheinigungen und Mitteilungen über Kapitalerträge nach § 43 Abs. 2 S. 3 Nr. 2 EStG.

2.2.8. Unterstützung der Stundungs- und Erlassstellen (StundE) und Unterstützung der Bußgeld- und Strafsachenstelle sowie des Steuerfahndungsdienstes (BuStra/Steufa):

Diese beiden Produkte wurden 2006 von FISCUS in KONSENS übernommen und sind daher technisch noch auf die KONSENS-Architektur anzupassen, auch um Wartungs- und Pflegekosten einzusparen. Für StundE soll dies bis Mitte 2011 erfolgen. Für die technische Umstellung von BuStra/Steufa können aufgrund des begrenz-

ten KONSENS-Gesamtbudgets in 2011 keine Mittel zur Verfügung gestellt werden.

2.3. Kosten und Erforderlichkeit weiterer Mittel

KONSENS besteht aus Teilbudgets für die Entwicklung, für den Betrieb und für die Organisation. Der Anteil des Budgets für den Betrieb (Pflege, ZPS und Teile der Organisation) von KONSENS wird im Jahr 2011 bereits bei ca. 59 % des Gesamtbudgets liegen, der Anteil des Teilbudgets Entwicklung bei 38 % des Gesamtbudgets.

2.3.1. Das Gesamtbudget für das Jahr 2009 in Höhe von 71,13 Millionen € wurde eingehalten.

2.3.2. Das für das Jahr 2010 veranschlagte Gesamtbudget in Höhe von 74 Millionen € wird nach derzeitigem Stand nicht überschritten werden.

2.3.3. Auf der Sitzung der FMK am 12. November 2009 wurde folgender Finanzplanung zugestimmt:

- 75,5 Millionen € für 2011,
- 76,4 Millionen € für 2012,
- 91,3 Millionen € für 2013 und
- 93 Millionen € für 2014.

Baden-Württemberg hat seinen Anteil am Gesamtbudget für das Jahr 2011 in den Haushaltsplan 2010/2011 entsprechend eingebracht.

Die beschlossenen Budgeterhöhungen für die Jahre 2011 bis 2014 sind durch Umschichtungen in der Titelgruppe 69 zu erbringen.

2.3.4. Fremdkosten:

Im Vorhaben KONSENS waren im Jahr 2009 insgesamt 155 Externe bundesweit beschäftigt (Quote von 29 %). Bei einem Durchschnittswert von 180.000 €/Jahr beliefen sich die Kosten auf 27,9 Millionen € für Bund und Länder. Eine Reduzierung ist geplant, wird jedoch erst mittelfristig möglich sein.

2.3.5. Differenzierung der Kostenentwicklung:

Konkret beplant werden kann immer nur das Folgejahr. Für die Jahre danach lassen sich insbesondere die auf einer fortschreitenden Gesetzgebung beruhenden Fortentwicklungen in den KONSENS-Verfahren weder ihrem Umfang noch ihrer Ausprägung nach zutreffend einschätzen (z. B. die Umsetzung steuerrechtlicher Änderungen). Sie haben darüber hinaus häufig Vorrang vor den allgemeinen Entwicklungen im Vorhaben KONSENS. Zurzeit wird das Jahr 2011 beplant. Demzufolge ist eine belastbare Beplanung für die Jahre ab 2012 zum heutigen Zeitpunkt nur schwer möglich. Insoweit handelt es sich teilweise um pauschale Kostenansätze.

2.3.6. Jährliche Berichte an die FMK zum 31. Oktober 2010:

Im Zuge der jährlichen Berichtspflicht an die FMK haben der Bund und die Länder die Budgets überprüft. Die notwendigen Budgets für KONSENS, für das SteuBAG und das BürgerEntlastG sind beziffert. In den jeweiligen Übersichtstabellen erfolgt die Darstellung aufgrund der Zuordnung zur KONSENS-Systematik jedoch als Gesamtbudget.

Die Mittelbedarfe 2011 bis 2015 ergeben sich aus Anlage 5*).

*) Die Anlagen können beim Informationsdienst des Landtags eingesehen werden oder im Internetauftritt des Landtags www.landtag-bw.de unter der Rubrik „Dokumente“ bei Eingabe der Drucksachenummer 14/7186 eingesehen werden.

Erläuterungen zu den Mittelbedarfen 2011 bis 2015:

- Erhöhung Personalkostenverrechnungssatz ab dem Jahr 2013 von 69.756 € auf 93.572 €,
- Mittelbedarf 2015:

Die Kostenplanung für das der FMK neu vorzulegende Jahr 2015 beläuft sich auf 96,6 Millionen €. Der Mittelbedarf für das Jahr 2015 sieht eine maßvolle Steigerung gegenüber dem Jahr 2014 vor, um eine weitere Schmälerung des Entwicklungsbudgets durch steigende Pflege- und Produktionskosten zu vermeiden.

2.4. KONSENS Stufe I

- KONSENS Stufe I (Programmierleistung):

Soweit es sich um Programmierleistungen im Rahmen von KONSENS handelt, sind die Kosten in den KONSENS-Budgets für die jeweiligen Jahre enthalten und werden von Bund und Ländern gemeinsam getragen.

- Zusätzlich fallen Kosten für die Einführung und die Produktion der KONSENS Stufe I-Verfahren an, die Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen als einführende Länder jeweils selbst zu tragen haben.

Für die Projektlaufzeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011 sind für Baden-Württemberg haushaltswirksame Kosten von ca. 53,0 Millionen € veranschlagt.

Die Kosten für 2011 sind im Haushaltsplan 2010/2011 berücksichtigt.

Anlage 1 Glossar

BIENE	Bundeseinheitliche integrierte evolutionäre Neuentwicklung der Erhebung
BpA	Betriebsprüfungsaußendienst
BürgEntlastG	Bürgerentlastungsgesetz
BuStra/Steufa	Bußgeld und Strafsachen, Steuerfahndungsdienst
DAME	Data Warehouse, Auswertungen und Business-Intelligence-Methoden
eKapEst-Anm	Elektronische Kapitalertragsteueranmeldung
ELFE	Einheitliche länderübergreifende Festsetzung
ELSTER	Elektronische Steuererklärung
EOSS	Evolutionär Orientierte Steuer-Software, Verfahren eines EDV-Programmverbundes, dem 12 Bundesländer angehören
EStG	Einkommensteuergesetz
FMK	Finanzministerkonferenz
FSA	Freistellungsaufträgen
GDA	Gesamtdokumentenarchivierung
GINSTER	Grundinformationsdienst Steuer
GS-IT	Geschäftsstelle KONSENS
IABV	Integriertes Automatisiertes Besteuerungsverfahren, EDV-Programmverbund für die bestehenden Verfahren
KMV	Kontrollmitteilungsverfahren
K-Dialog	KONSENS-Dialog
KONSENS	Koordinierte neue Softwareentwicklung der Steuerverwaltung
KTZ	Kommunikationstechnisches Zentrum
LUNA	Länderübergreifende Namensabfrage
MüSt	Maschinelle Überwachung der Steuerfälle
PD-A	Prüfungsdienste (außen)
RBM	Rentenbezugsmitteilung
RMS	Risiko-Management-System
SESAM	Steuererklärungen scannen, archivieren und maschinell bearbeiten
SteuBAG	Steuerbürokratieabbaugesetz
SteuBel	Steuerliche Beleglesung
StundE	Stundung und Erlass
TCK	Test-Center KONSENS
VEP	Verbindliche Einsatzplanung
VHM	Vorhabensmanagement
VO	Vollstreckung
ZANS	Zentralstelle für Arbeitnehmersparzulage und Wohnungsbauprämie
ZIV	Zinsinformationsverordnung
ZPS	Zentrale Produktions- und Servicestelle

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 1/10

Anlage 2

**Beschreibung der Funktionalität
von bereitgestellten und in allen Ländern
eingesetzten Produkten
(RL AutomSt/O I/10, Top F7)**

In den Verbindlichen Einsatzplanungen der Jahre 2007 – 2010 wurde die Übernahmeaktivität der Länder zu Produkten der folgenden Verfahren betrachtet:

GINSTER	Grundinformationsdienst Steuer
ELFE	Einheitliche länderübergreifende Festsetzung
BIENE	bundeseinheitliche integrierte evolutionäre Neuentwicklung Erhebung
ELSTER	elektronische Steuererklärung
PD-A	Prüfungsdienste (außen)
SESAM	Steuererklärungen scannen, archivieren und maschinell bearbeiten
RMS	Risiko-Management-System
K-Dialog	KONSENS-Dialog
Bustra/Steufa	Bußgeld-Strafsachen / Steuerfahndung
DAME	Data Warehouse Auswertungen und Business Intelligence Methoden
GDA	Gesamtdokumentenarchivierung
Stunde	Stundung / Erlass
Vollstreckung	Vollstreckung
KapEst	Kapitalertragsteuer Anmeldungen
ZANS	Zentralstelle für Arbeitnehmer-Sparzulage und Wohnungsbauprämie

Die Aufstellung der Funktionalitäten bereitgestellter und in allen Ländern eingesetzter Produkte enthält nur KONSENS-Software, die seit 2007 in einer Verbindlichen Einsatzplanung erfasst war.

Die Reihenfolge der einzelnen Produkte ergibt sich aus dem Zeitpunkt, ab dem die Funktionalität **in allen Ländern** im Einsatz war (Einsatzzeitpunkt des letzten Landes).

Im letzten Abschnitt der Zusammenstellung sind KONSENS-Produkte aufgeführt, die nur für die Übernahme in einzelnen Ländern (z.B. Pilotierung, Test usw.) bereitgestellt wurden.

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 2/10

GINSTER: Einsatz Datenhaltung in Ginster/OSA

Seit 31.01.2008 **in allen Ländern** bundeseinheitliche Datenhaltung der Grundinformationsdaten in einem relationalen Datenbanksystem (parallel zur bisherigen Datenhaltung) mit den Zielen:

1. Entflechtung der in den Speicherkonten enthaltenen Informationen
2. Bereitstellung von funktionalen Diensten für andere Verfahren, z.B. länderübergreifende (OSA) Abfragen (LUNA), DLUSEG für Lieferung USEG an ZIVIT
3. Stufenweise Ablösung der bestehenden Grundinformationsdienstverfahren
4. Weiterentwicklung des Stammdatenkerns

RMS: regelbasiertes Entscheidungssystem Stufe 1

Stufe I → Einbindung von Expertenregeln

Einsatz des UVV-Systems **in allen Ländern** seit 04.02.2008.

Die Ergebnisse des Umsatzsteuer-Expertenteams wurden in das herkömmliche IT-Verfahren für Umsatzsteuer-Voranmeldungen (UVV-Verfahren) einprogrammiert. Als Basis für die Regelerstellung dienten die allgemein im System vorhandenen Daten (Voranmeldungs-, Erhebungs-, Grundinformationsdaten usw.).

ELFE: einheitlicher Bescheiddruck für die USt
(für NW und EOSS-Länder)

Seit 31.07.2008 erfolgt der Druck der USt-Bescheide und –Anschreiben **in NW und allen EOSS-Ländern** über das einheitliche Drucksystem F80 (RP ab 2010 EOSS-Land).

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 3/10

GINSTER: Einsatz der länderumfassenden Namensabfrage [LUNA]
(Ginster 2005, OSA 2.0)

Seit 02.09.2008 **in allen Ländern** Suchen mit unterschiedlichen Suchmethoden nach Veranlagungskonten im Datenbestand aller Bundesländer möglich. UVV-Daten werden aus ELFE oder aus der Online-Stammdaten-Abfrage (OSA) bereitgestellt.

GINSTER: Ginster 3.0 FSE-Client

Einsatz **in allen Ländern** seit 10.09.2008.

Leistungsmerkmale:

- Datenaustausch mit dem Grundinformationsdienst des bestehenden Verfahrens (Prototyp) [GINSTER ist Slave]
- Erweiterung des Datenumfangs aus den bestehenden Grundinformationsdienstdaten auf insgesamt 355 Attribute
- Bearbeitung der Gründungsfragebogen (Fragebogen steuerliche Erfassung) für
 - Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit von natürlichen Personen, inkl. Beteiligung an einer Personengesellschaft
 - Gründung einer Personen- /Kapitalgesellschaft

GINSTER: Ginster 3.1.0 ID-Nr. Suche

Einsatz **in allen Ländern** seit 22.09.2008.

Leistungsmerkmale:

- IdNr. Suche beim Bund und im Land
- Ergänzte Version für Datenlieferung USEG an ZIVIT
- Sonderlauf für das Neuladen der Ginster-DB
- Optimierung und Erweiterung der phonetischen Suche
- LEV-Daten für BIENE
- Verzeichnis FA-Daten für BIENE
- Umstellung auf 64bit-Version (technische Basis)
- Beta-Funktionalität für den Datenaustausch IdNr. mit dem Bund

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 4/10

GINSTER: Erweiterung von LUNA mit Kfz-Personendaten

Die Erweiterung der länderumfassenden Namensauskunft um die Suche nach Kfz-Steuerkonten (Personendaten) wird seit 22.09.2008 **in allen Ländern** eingesetzt.

ELFE: Einsatz der Datenhaltung

Einsatz der ELFE-Datenbank mit tagesaktuellen UVV-Daten für LUNA-Zwecke seit 24.09.2008 **in allen Ländern** als Vorstufe einer gemeinsamen Festsetzungsdatenhaltung im Besteuerungsverfahren.

ELFE: Erweiterung der Datenhaltung mit den LSt-Anmeldedaten

Funktionalität ist in der ElfeDaten-FD Version 1.2 enthalten. Einsatz **in allen Ländern** seit 24.09.2008.

Leistungsmerkmale der ElfeDaten-FD Version 1.2:

- Nachladen von neuen Unterfallarten in eine bestehende ELFE-Datenbank (aktuell von LSt-Anmeldungen)
- Teilfallabgabe von Unterfallarten
- sequentielles Lesen der Datenbank für Auswertungszwecke (z.B. für Datenversorgung des LSt-Abgleichs erforderlich)
- Abspeichern des Datenbank-Standes für die spätere Auswertung durch die Dialogsysteme (zunächst für die Anzeige in LUNA)

ELFE: Erklärungseingangsspeicher

Funktionalität ist in der ElfeDaten-Erkl Version 1.1 enthalten. Einsatz **in allen Ländern** seit 25.09.2008.

Leistungsmerkmale der ElfeDaten-Erkl Version 1.1:

- Laden von im Feldkennungsformat elektronisch vorliegenden ESt-Erklärungen in den ELFE-Erklärungsspeicher im Batchbetrieb, sowohl im alten als auch im neuen XML-Format von ELSTER
- Fortschreiben des Status der Erklärungen

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 5/10

- Lieferung der Erklärungen und der Erklärungsübersicht entsprechend den mit EloSt abgestimmten Schnittstellen

GINSTER: Ginster 3.1.1 ID-Nr. Datenaustausch

Einsatz **in allen Ländern** seit 17.10.2008

Leistungsmerkmale:

- Einarbeitung der IdNr-Rücklieferung durch den Bund in die landeseigenen Grundinformationsdienste
- regelmäßiger Datenaustausch Bund/Länder

RMS: Nepomuk 1.1

Nepomuk 1.1 wird seit 21.10.2008 mit Ausnahme von BB (Ersteinsatz mit Folgeversion) **in allen Ländern** eingesetzt.

Analyse der Umsatzsteuer-Voranmeldungen, ob Anzeichen für die Beteiligung an einem Karussellbetrug vorliegen. Den Finanzämtern wird monatlich eine Liste von Steuerfällen mit hoher Betrugswahrscheinlichkeit zur Prüfung zugeleitet.

DAME: Verwendung der DAME-Datenhaltung für vierteljährliche Zerlegung der Kapitalertragsteuer und die anschließende Übermittlung der Zerlegungsanteile an alle Länder

Die zentrale DAME-Datenbank und das erforderliche Auswertungsprogramm für die Zerlegung der Kapitalertragsteuer (der KapESt-Anmeldungen) auf die einzelnen Bundesländer wurden von NW zum 31.12.2008 für alle Länder bereitgestellt (KapESt-Soll-Beträge).

Verwendung der DAME-Datenhaltung für die monatliche Auswertung und Weiterleitung der Kirchensteuersollbeträge an BIENE:

Die zentrale DAME-Datenbank und das erforderliche Auswertungsprogramm für die Weiterleitung der Kirchensteuersollbeträge an BIENE (auf Basis der KapESt-Anmeldungen) wurden von NW zum 31.12.2008 bereitgestellt.

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 6/10

Die Software läuft **für alle Länder in einer Zentralen Produktions- und Servicestelle (ZPS)**.

BIENE: Verwendung der BIENE-Datenhaltung für die Grundlagen zur Weiterleitung der Kirchensteuer zur Kapitalertragsteuer

Die zentrale BIENE-Datenbank und die Ermittlung des Aufteilungsschlüssels für die Weiterleitung der Kirchensteuer an die Religionsgemeinschaften wurden von NI zum 31.12.2008 für alle Länder bereitgestellt (Kirchensteuer-Ist-Beträge).

Die Software läuft **für alle Länder in einer Zentralen Produktions- und Servicestelle**.

KapEST: Elektronische Übermittlung der KapEST-Anmeldung, Zerlegung der KapEST und Weiterleitung der KiSt zur KapEST

Seit 02.01.2009 werden die Anmeldungsdaten der übermittelten KapEST-Anmeldungen täglich an die Länder versendet, wo sie in den jeweils bestehenden Verfahren weiter bearbeitet werden (Festsetzung und Erhebung).

Vierteljährlich erhalten die Länder nach DAME-Auswertungen ihre Zerlegungsanteile zur Zahlstellen-Kapitalertragsteuer in den Formaten XML, PDF und CSV. Die Inhalte werden in den Ländern Bestandteil der vierteljährlichen Zerlegungsmeldung an den Bund.

Jedem Land werden seine Kirchensteuerweiterleitungsinformationen (ermittelt in BIENE) zur Verfügung gestellt.

Die Software läuft **für alle Länder in einer Zentralen Produktions- und Servicestelle**.

ELFE: Speicherung der einheitlich vorliegenden Eingabedaten der Veranlagungssteuern einschl. der Umsatzsteuer (für NW und EOSS-Länder)

Produkt ist **in NW und allen EOSS-Ländern** seit 30.06.2009 im Einsatz (RP ab 2010 EOSS-Land).

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 7/10

Migration der Eingabedaten der Veranlagungssteuern inkl. Umsatzsteuer soweit sie einheitlich vorliegen.

K-Dialog: UNIFA-Version 4.1 (für alle EOSS-Länder ohne RP)

Einsatz **in allen EOSS-Ländern** (ohne RP) seit 04.09.2009

Leistungsmerkmale:

Diverse Änderungen in den Bereichen, Grundinformationsdienst, Festsetzung, Erhebung, Grunderwerbsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Sonstige Einzelsteuern, MÜSt, Wiedervorlage, DB/RB, Office sowie technische Änderungen.

- Festsetzung: - Neuaufnahme der Unterfallart 13
(Thesaurierung § 34a EStG)
- Bescheidauskunft: Darstellung der Mitteilungen und Einzelbekanntgaben
- EloSt: Darstellung v. Erklärungen im Lese-Modus
- Erhebung: - neue Abgabeart KSt-Guthaben und
- Erweiterung um Insolvenzstundung
- Berechtigung: - Erweiterung von Höchstgrenzen (Benutzer, Arbeitsgebiete)

RMS: RMS-Veranlagung System 1.0 „Arbeitnehmer“

Produkt ist **in NW und allen EOSS-Ländern** seit 30.11.2009 im Einsatz (RP ab 2010 EOSS-Land). NI wird das Produkt nach aktueller Planung erst mit der K1-Umstellung einsetzen.

Risikoprüfung für Einkommensteuerveranlagungen ab dem Vz 2005 im Arbeitnehmerbereich (einschl. Anlage V).

Risikoregeln (XML-Format) werden aus Regeldatenbank (Oracle-DB) oder einer Eingabedatei zugewiesen und für die weitere Verarbeitung aufbereitet. Über eine RPFest-Schnittstelle erfolgt die Bereitstellung der Risikomeldung als Risiko-Hinweis der Vorjahre. Die Risikomeldungen werden über das Elfe-Hinweisverwaltungssystem ausgegeben und für spätere Auswertungen gespeichert.

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 8/10

PD-A: Einsatz BpA-Euro Version 8.0 (für alle Länder außer Bayern)

Einsatz **in allen Ländern** (außer Bayern) seit 09.12.2009.

Leistungsmerkmale:

- Steuerberechnungsprogramme für den VZ 2008
- Erweiterung der Stammdatenverwaltungsansicht um einen künftig möglichen Falldatenimport
- Ergänzung der Gesellschafterverwaltung um die Registerkarte „Weitere Daten zu § 15a“
- Falldaten können anonymisiert werden (über Aufruf der Fehlermeldung)

K-Dialog: UNIFA-Version 4.2 (für alle EOSS-Länder ohne RP)

Einsatz **in allen EOSS-Ländern** (ohne RP, BE überspringt diese Version) seit 21.01.2010.

Leistungsmerkmale:

Diverse Änderungen in den Bereichen, Grundinformationsdienst, Festsetzung, Erhebung, Kraftfahrzeugsteuer, MÜSt, Wiedervorlage, DB/RB, Office sowie technische Änderungen

Festsetzung: - Anzeige von gespeicherten
 Rentenbezugsmitteilungen
 - Erfassung KapSt-Anmeldungen
Berechtigung: - Erweiterung KROSS-Server für StundE

KapEst: WebDialog zur Elektronischen Übermittlung der KapEst-Anmeldung.

Seit 05.02.2010 können **in allen Ländern** die aufgrund der Härtefallregelung auf Papier abgegebenen KapEst-Anmeldungen per Dialogeingabe über einen

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 9/10

WebServer an den zentralen Kapitalertragsteuerspeicher gesendet werden, wo sie in die nächstfolgenden Auswertungen einfließen.

KapESt: Erstattungsverfahren § 44b Abs. 6 EStG

Ab dem 01.01.2010 entfällt für die Banken das Sammelantragsverfahren beim BZSt für KapESt-Erstattungsbeträge. Stattdessen werden diese Beträge im Rahmen der monatlichen Anmeldungen mit berücksichtigt.
Die angemeldeten Erstattungsbeträge werden ab 2010 monatlich zentral an das BZSt gemeldet und alle Länder erhalten eine monatliche Mitteilung, welche Beträge für sie an das BZSt gemeldet wurden.

Die Software läuft **für alle Länder in einer Zentralen Produktions- und Servicestelle.**

KapESt: InvStG (inkl. Web-Dialog)

Das Investmentsteuergesetz schreibt für die zur Abgabe von Anmeldungen Verpflichteten die elektronische Abgabe ab dem 01.01.2010 vor.

Annahme der elektronisch abzugebenden Kapitalertragsteueranmeldungen nach dem InvStG und Bereitstellung im Rahmen einer **zentralen Verarbeitung** an alle Länder zur Integration in deren bestehende, auf Papieranmeldungen basierende Bearbeitungsverfahren.

Der elektronische Datenbestand zu Anmeldungen nach InvStG kann seit 30.03.2010 **in allen Ländern** über die Dialoganwendung um die Daten der als Härtefall auf Papier eingehenden InvStG-Anmeldungen ergänzt werden.

	Aufstellung zum Einsatz von KONSENS-Produkten	Stand: 08.06.10
		Status: final
		Blatt: 10/10

Pilot- / Testversionen / Prototypen im Einsatz (nachrichtlich):

StundE: Einsatz KONSENS-Version 3.0

Version in Niedersachsen seit 01.05.2008 im Einsatz. Keine Bereitstellung für die Übernahme in den Ländern vorgesehen.

Leistungsmerkmale:

- Elektronische Akte
- Module zur Bearbeitung und Änderung von Stundungen, Erlassen und Stundungszinsen
- Integrierte Textverarbeitung, inklusive Vorlagenauswahl und Textbausteinverwaltung
- Anbindung an das bestehende Erhebungssystem (lesender Zugriff auf Konten- und Personendaten, Erzeugung/Versendung von Buchungssätzen)

RMS: Prototyp Fallauswahlliste RMS-BP

Das Produkt wurde ab 30.06.2008 in NW eingesetzt. Eine Bereitstellung an die anderen Länder war nicht vorgesehen. Die Leistung des Prototyps besteht darin, auf Basis elektronisch vorhandener Daten eine Risikobewertung von Steuerfällen mit Blick auf die Betriebsprüfung vorzunehmen. Ergebnis ist eine nach Risikorelevanz sortierte Liste der Bp-relevanten Fälle für ausgewählte Finanzämter aus BY und NW.

**BuStra/
Steufa:** Einsatz KONSENS-Version 4.0 Beta (Pilotversion SH)

Pilotversion in SH im Einsatz seit 30.09.2009 in einer Referenzumgebung aber in keinem Finanzamt.

Leistungsmerkmale:

- Unterstützung der Fallbearbeitung in den Bußgeld- und Strafsachenstellen und den Steuerfahndungsstellen mit einem DV-Verfahren
- Schnittstellen zum Informationsaustausch mit anderen Verfahren und Verwendung definierter KONSENS-Schnittstellen
- Bereitstellung von Listen und Auswertungen für Leitungs- und Führungsaufgaben
- Unterstützung der Fallbearbeitung in den Steuerfahndungsstellen nur punktuell

RMS: E-Bilanz "Praxistest"

Das Produkt wird in NW eingesetzt. Eine Bereitstellung an die anderen Länder ist nicht vorgesehen. Erste elektronische Bilanzen von Praxistest-Teilnehmern wurden über Elster angenommen und einer Prüfung im Fachverfahren E-Bilanz unterworfen.

Oberfinanzdirektion Karlsruhe, LZID
Anlage 3

VEP-Gesamstatistik - August 2010
Stand: 31.08.2010
Status : fortgeschrieben

PP_Kennung	AnL*	Verfügbarkeitszeitpunkt	BB	BE	BW ¹⁾	BY	HB	HE ¹⁾	HH	MW	NI ¹⁾	NW ¹⁾	RP	SH	SL	SN	ST	TH	
01 - Ginsten																			
01-2009-009	HE	22.05.2009	im Einsatz seit 18.08.09	im Einsatz seit 18.08.09	im Einsatz seit 18.08.09	im Einsatz seit 18.08.09	im Einsatz seit 18.08.09	im Einsatz seit 18.08.09	im Einsatz seit 18.08.09	im Einsatz seit 30.06.09	im Einsatz seit 30.06.09	im Einsatz seit 30.06.09	31.12.10	im Einsatz seit 24.08.09	im Einsatz seit 10.06.09	im Einsatz seit 10.06.09	im Einsatz seit 10.06.09	im Einsatz seit 10.06.09	im Einsatz seit 24.08.09
01-2009-005	HE	01.10.2010	01.10.12	01.10.12	01.10.12	01.10.12	01.10.12	01.10.12	01.10.12	01.10.12	01.10.12	01.10.12	01.07.12	31.12.11	Termin offen	31.12.10	30.11.10	31.12.10	
02 - Effe																			
02-2009-015	NW	25.05.2009	im Einsatz seit 09.06.09	im Einsatz seit 10.06.09	Termin offen	im Einsatz seit 09.06.09	im Einsatz seit 17.06.09	Termin offen	im Einsatz seit 10.06.09	im Einsatz seit 30.06.09	im Einsatz seit 30.06.09	mit KONSENS!	im Einsatz seit 30.06.09	30.06.10	im Einsatz seit 04.06.10	im Einsatz seit 09.06.09	im Einsatz seit 09.06.09	im Einsatz seit 09.06.09	im Einsatz seit 10.06.09
02-2009-016	NW	31.03.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10
04 - Elster																			
04-2008-004	NW	18.02.2010	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10	im Einsatz seit 18.02.10
05 - Prüfungsdienste																			
05-2008-003	NW	31.05.2009	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09	im Einsatz seit 31.05.09
05-2009-002	NW	30.06.2010	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10	im Einsatz seit 30.06.10
06 - SESAM																			
06-2009-005	BW	15.01.2009	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09	im Einsatz seit 15.01.09
06-2009-001	BW	17.05.2010	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10	im Einsatz seit 17.05.10
07 - RMS																			
07-2009-001	NW	15.03.2009	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09	im Einsatz seit 15.03.09

VEP-Gesamstatistik - August 2010

Stand: 31.08.2010

Table with columns: PP_Kennung, AnL*, Verfügbarkeitszeitpunkt, BE, BW, BY, HB, HE, HH, MV, NI, NW, RP, SH, SL, SN, ST, TH. Rows include items like RMS-Vereinigung System 2.0, rHE-USVA DB-Lösung 2.0, rHE-USVA DB-Lösung 3.0, RMS-Fragebogen steuerliche Erfassung, LSt-Abgleich, RMS-EP - Filialvertriebs 2.0, NEFONUK 2.1, RMS Neptun 1.5, Neptun 2.0, KMW 4.1, KMW Interaktivitäten 3.0, RMS E Bilanz, UNIFA Version 4.3, UNIFA Version 4.4, UNIFA Version 4.5, UNIFA Version 5.0, KONSENS-Dialogverfahren, Einzahl + KONSENS Version 4.0, Einzahl + KONSENS Version 5.0.

Oberfinanzdirektion Karlsruhe, LZD
Anlage 3

VEP-Gesamstatus - August 2010 Stand: 31.08.2010 Status : fortgeschrieben

PP_Kennung	AnL*	Verfügbarkeitszeitpunkt	BB	BE	BW ¹⁾	BY	HB	HE ¹⁾	HH	MW	NI ¹⁾	NW ¹⁾	RP	SH	SL	SN	ST	TH		
12 - DAME																				
Fachliches Projekt USVA	12-2009-005	NW	04.02.2009 ergänzt	31.10.10 nach KONSENS I	01.07.12	01.07.12	01.07.12	nach KONSENS I	Termin offen	30.06.12	01.07.12	01.07.12	01.07.12	30.06.12	Termin offen	KA möglich	01.07.12	Termin offen		
Besitzdatenbank 1.0	12-2009-006	BW/NW	02.02.2010 (01.09.2010)	31.08.10 44.07.10 Folgerung	30.09.10	01.07.12 01.06.11	01.06.11	31.12.10	Termin offen	30.06.12	30.06.12	01.10.10	01.07.12	(30.06.12) 31.12.11	Termin offen	KA möglich	01.07.12	Termin offen		
bundesweites Verwaltungsverfahrenscontrolling Kernmetriken	12-2009-009	NW	30.11.2010	31.01.11 31.01.11	nach KONSENS I	03.11.12 01.02.11	30.11.12	nach KONSENS I	31.12.12	30.06.12	31.12.12	01.11.10	30.11.12	30.11.12	Termin offen	KA möglich	30.11.12	Termin offen		
DAME Fachliches Projekt Statistiken Statistiken_Lösungsweg_Version_1.0	12-2009-004	NW	02.03.2010	31.01.11	30.07.10 31.03.11 seit 15.02.10	31.05.11	30.06.10 30.09.10 Termin offen	01.11.10	Termin offen	Termin offen	nach KONSENS I	31.09.10 im Einsatz seit 25.03.10	01.07.11	30.06.11	31.12.10	30.06.11	30.06.11	Termin offen	31.12.10	
13 - Gesamtdokumentenarchivierung																				
GDA Teil 1	13-2009-002	BW	04.02.2009	31.02.10 04.02.2009	mit KONSENS I	31.12.10	01.07.10 im Einsatz seit 01.06.10	nach KONSENS I	Termin offen	Termin offen	mit KONSENS I	Termin offen	01.01.12	31.12.11	Termin offen	31.12.11	Termin offen	Termin offen	Termin offen	
GDA Version 2.0 Funktionale Erweiterungen, Replikationsmodus, Langzeitarchivierung, Backup, Datensicherung, Folgerungsabfrage	13-2009-004/005, 006/008/014	BW	04.02.2009	04.02.2009	mit KONSENS I	31.12.10	01.07.10 im Einsatz seit 01.06.10	nach KONSENS I	Termin offen	Termin offen	mit KONSENS I	Termin offen	01.07.12	30.06.11	Termin offen	30.06.11	30.06.11	Termin offen	Termin offen	Termin offen
51 - STUNDE																				
Einsatz KONSENS Version 4.0 (Aussetzung der Vollerhebung)	51-2009-001	NI	04.02.2009	Termin offen	nach KONSENS I	Termin offen	01.07.10 im Einsatz seit 01.06.10	nach KONSENS I	Termin offen	Termin offen	nach KONSENS I	Termin offen	01.01.11	31.12.10	Termin offen	31.12.10	Termin offen	Termin offen	Termin offen	
52 - Vollstreckung																				
Version 6.3		NW	30.09.2008	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen	
53 - KapEst																				
Elektronische Übermittlung der KapEst-Anmeldung, Zuehlung der KapEst, und Weiterleitung der MSZ zur KapEst WEB-DIALOG	53-2009-001	NW	13.02.2009	im Einsatz seit 05.02.10	im Einsatz seit 12.03.09	im Einsatz seit 03.03.09	im Einsatz seit 27.02.09	im Einsatz seit 30.03.09	im Einsatz seit 31.01.10	im Einsatz seit 28.04.09	im Einsatz seit 15.03.10	im Einsatz seit 03.02.09	im Einsatz seit 13.02.09	im Einsatz seit 27.02.09	im Einsatz seit 03.03.09	im Einsatz seit 13.02.09	im Einsatz seit 08.09.09	im Einsatz seit 13.02.09	im Einsatz seit 13.02.09	im Einsatz seit 13.02.09
INMSG	53-2009-002	NW	31.12.2009	im Einsatz seit 07.01.10	im Einsatz seit 11.12.09	im Einsatz seit 07.01.10	im Einsatz seit 28.02.10	im Einsatz seit 15.02.10	im Einsatz seit 30.03.10	im Einsatz seit 04.01.10	im Einsatz seit 04.01.10	im Einsatz seit 31.12.09	im Einsatz seit 01.07.10	im Einsatz seit 25.01.10	im Einsatz seit 28.01.10	im Einsatz seit 28.01.10	im Einsatz seit 01.01.10	im Einsatz seit 08.02.10	im Einsatz seit 01.02.10	im Einsatz seit 01.02.10

zentral betriebene Software

ELSTER - ELSTER (Lohnabrechnung)	04-2008-005	BY	01.12.2009	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - gesetzliche Verpflichtung zur elektr. Abgabe von GewSt-Erklärungen ELSTER	04-2008-008	BY	30.11.2009	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - Auswertungen in ELSTER	04-2008-026	BY	31.12.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - ElternSignaturToken	04-2008-031	BY	31.12.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - Portalregistrierung mit IDNr.	04-2009-002	BY	26.07.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - ELSTER-Registrierung mit ePA (elektronischer Personalausweis)	04-2009-005	BY	31.12.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - FEIN Prototyp im ElternOnline-Portal	04-2009-008	BY	02.12.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - VAS Prototyp	04-2009-014	BY	01.12.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - Elektronische Anmeldung der Steuer für Verwaltungen nach § 80a EStG	04-2009-019	BY	01.04.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - Mensch-Arbeitsverfahren zur IDNr. für Arbeitsgeber über ELSTER	04-2009-020	BY	01.08.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - EIP- und Ausgangslink in ELSTER (BOA)	04-2009-025	BY	31.12.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - Kopplung der Anwendungen mit Monitoring-System (Monitoring-System) (AMUSBO) zur Überwachung des ELSTER-Betriebs	04-2009-026	BY	31.12.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - Beta-Test ElternFormular für Eltern-Service-Systeme	04-2010-001	BY	31.12.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ELSTER - Relaunch ElternOnline und ElternWeb	04-2010-002	BY	01.02.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
KapEst (65) - Erstattungsverfahren	53-2009-003	NW	02.01.2010	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen
ZANS (54) - Neuentwicklung Dialog, Integration ID-Nr.	54-2009-001	BW	31.12.2009	Termin offen	kein Einsatz	31.01.11	31.01.11	kein Einsatz	Termin offen	Termin offen	kein Einsatz	im Einsatz seit 27.02.09	Termin offen	Termin offen	Termin offen	30.09.10	Folgerung	31.12.10	Termin offen

Oberfinanzdirektion Karlsruhe, LZID
Anlage 3

Status : fortgeschrieben
Stand: 31.08.2010

VFP-Gesamstatistatus - August 2010

PP_Kennung	AnL = AnL = Auflagetitel	Verfügbarkeitszeitpunkt	BB	BE	BW 1)	BY	HB	HE 1)	HH	MV	NI 1)	NW 1)	RP	SH	SL	SN	ST	TH

Anmerkungen:
 1) = Auflagetitel
 Produktersatz erfolgt mit der Folgeression
 Produkt befindet sich im produktiven Einsatz (mit Datum, wenn bei VEP-Agri bekannt)
 Informationsauftrag nicht abgeschlossen, Termine werden nachgeliefert
 Terminierung nicht möglich, Ursachen im Auftrag vermerkt, Kurz- u. L. bereits kommuniziert zum Produkt
 geklemmtes Datum: noch nicht genehmigte Terminierung / Terminierung ohne Genehmigung eines neuen Verfügbarkeits- bzw. Einsatztermins
 durchgeschicktes Datum: genehmigte Terminierung Verfügbarkeits- / vollständige Terminierung beabsichtigtes Datum

Produkt nicht für das Land bereitgestellt
 Verrechnung der geltenden Verfügbarkeitspunkt bzw. verschobene EOL-Situationsstellung
 1) NICHT EOLSS Land
 Verrechnung der geltenden Verfügbarkeitspunkt bzw. verschobene EOL-Situationsstellung
 nicht durch KONZENS I = mit zwei Erläuterungen von KONZENS Style I
 offen = Produktersatz wird noch geprüft
 mit zwei Erläuterungen von KONZENS Style I
 Produktersatz wird noch geprüft
 Terminierung nicht möglich, Ursachen im Auftrag vermerkt, Kurz- u. L. bereits kommuniziert zum Produkt

Problem erkennen, keine Abweichungen
 Übernahme erfolgt abgeschlossen
 I.A. = Das Land hat keine Angaben gemacht
 kein Einsatz = kein Produktersatz vorgesehen
 KAV/BBB = korrespondierender Einsatzterminierung
 nicht möglich = nicht möglich zu EOL (EOL)

nicht genehmigte Terminierung / Terminierung ohne Genehmigung eines neuen Verfügbarkeits- bzw. Einsatztermins
 genehmigte Terminierung Verfügbarkeits- / vollständige Terminierung beabsichtigtes Datum

Oberfinanzdirektion Karlsruhe, LZID
Anlage 4

Status : beschlossen am 05.10.2010 RL AutomStIO III/10

Planung zum Einsatz von KONSENS-Produkten in den Ländern (Verbindliche Einsatzplanung VEP 2011)

Table with columns: Anl., PP-Kennung, Verfügbarkeitszeitpunkt, BB, BE, BW, BY, HB, HE, HH, MV, NW, RP, SH, SL, SN, ST, TH. The table is organized into sections: 01 - Ginster, 02 - Eife, 03 - BIENE, 05 - Prüfungsdienste, 06 - SESAM, 07 - RMS. Each section contains multiple rows of product and usage data.

Oberfinanzdirektion Karlsruhe, LZID

Anlage 4

Status : beschlossen am 05.10.2010 RL AutomStio III/10

Planung zum Einsatz von KONSENS-Produkten in den Ländern (Verbindliche Einsatzplanung VEP 2011)

Anl.*	PP-Kennung	Verfügbarkeitszeitpunkt	BB	BE	BW ¹⁾	BY	HB	HE ¹⁾	HH	MV	N ¹⁾	NW ¹⁾	RP	SH	SL	SN	ST	TH
08 - KONSENS-Dialog																		
	BY	---	30.06.2010	30.04.11	31.10.10	im Einsatz seit 27.07.10	30.09.10		01.11.10	15.12.10		01.01.11	01.01.11	30.09.10	28.02.11	18.10.10	31.10.10	30.09.10
	BY	---	05.11.2010	30.06.11	15.02.11	mit KONSENS	31.01.11		07.02.11	28.02.11		01.05.11	01.05.11	30.12.10	30.06.11	30.06.11	28.03.11	31.01.11
	BY	---	14.08.2011	30.09.11	14.10.11	nach KONSENS	30.09.11	15.09.11	05.09.11	30.09.11	30.08.11	offen	offen	30.08.11	31.12.11	19.09.11	31.10.11	30.08.11
	BY	---	1.11.2011	10.01.12	11.03.12	KONSENS	30.11.11	31.01.12	03.01.12	31.03.12	Termin offen	offen	offen	29.02.12	30.04.2012	27.02.12	30.06.12	31.01.12
	BY	---	15.02.2011	30.06.11	30.06.11	nach KONSENS	30.06.11	mit KONSENS	30.06.11	30.06.11	30.04.11	01.06.11	30.06.11	30.04.11	30.06.11	27.05.11	30.06.11	30.06.11
12 - DAME																		
	NW	12-2009-006	01.10.2010	30.05.12	30.09.10	30.06.11	01.06.11	31.12.10	31.03.11	Termin offen	Termin offen	01.10.10	01.07.12	31.12.11	Termin offen	Termin offen	Termin offen	Termin offen
	NW	12-2009-004	02.03.2010	31.12.11	31.01.11	im Einsatz seit 15.07.10	31.03.11	01.11.10	Termin offen	Termin offen	nach KONSENS	im Einsatz seit 29.03.10	01.07.11	31.12.10	28.02.11	31.12.10	Termin offen	Termin offen
	NW	12-2009-009	12.2009-007	30.11.12	31.01.11	nach KONSENS	01.02.11	30.11.12	01.02.11	31.05.11	31.12.12	Termin offen	30.11.12	30.11.12	Termin offen	Termin offen	Termin offen	Termin offen
	NW	12-2009-010	30.11.2011	30.11.13	15.02.12	nach KONSENS	01.08.11	29.02.12	30.11.13	31.06.12	31.07.12	01.03.12	offen	30.06.12	Termin offen	Termin offen	Termin offen	Termin offen
13 - Gesamtdatenarchivierung																		
	BW	13-2009-004,005,006,009,010	06.09.2010	30.06.11	31.12.10	mit KONSENS	01.01.11	31.07.11	07.02.11	30.06.11	31.03.11	Termin offen	01.07.12	30.04.11	31.12.11	15.05.11	30.06.11	31.08.11
55 - MUST																		
	BY	55-2008-001	01.11.2011	31.12.12	01.07.12	nach KONSENS	15.11.11	31.01.12	01.11.13	31.03.12	31.12.12	Termin offen	offen	28.02.12	offen	Termin offen	Termin offen	Termin offen

zentral betriebene Software (nachrichtlich)

ELSTER - sachsen E-Mail-Server ELSTER (JavaMail/Office 0.5)	04-2008-005	01.12.2009																
ELSTER - Vorausgefüllte Steuerklärung in ELSTER Teil 1	04-2008-020	01.12.2011																
ELSTER - Zusammenfassende Mitteilungen in ELSTER	04-2008-025	01.06.2011																
ELSTER - Auswertungen in ELSTER	04-2008-026	31.12.2010																
ELSTER - Elter-Signaturtolen	04-2008-031	31.12.2010																
ELSTER - Registrierung mit ePA (elektronischer Personalausweis)	04-2009-005	31.12.2010																
ELSTER - FEIN Projekt im Elter/Online-Portal	04-2009-008	02.12.2010																
ELSTER - FEIN Einsatz im Elter/Online-Portal	04-2009-009	01.04.2011																
ELSTER - Vollständigkeitskontrolle der durchlaufenden Daten in ELSTER	04-2009-022	01.04.2011																
ELSTER - Eip- und Ausgangsbuch in ELSTER (BOA)	04-2009-025	31.03.2011																
ELSTER - Kopplung der Anweisungen mit Notwendigkeiten und Administrator-Hilfsidek (MALSUED) zur Überwachung des ELSTER-Betriebs	04-2009-026	31.12.2010																
ZANS - Weiterentwicklung Fachanwendung	54-2009-003	01.01.2011																
ZANS - Onlineabfrage des Datenbestandes der ZFIS-ZANS	54-2009-004	31.01.2011																

Anmerkungen:
 Folgerungen =
 im Einsatz =
 im Einsatz =
 im Einsatz =
 im Einsatz =
 im Einsatz =

RWK-Kriterium
 *NL = Nutzung in mehreren Ländern
 Produktentwicklung erfolgt mit der Folgerung
 Produktentwicklung erfolgt mit der Folgerung
 Produktentwicklung erfolgt mit der Folgerung
 Produktentwicklung erfolgt mit der Folgerung
 Produktentwicklung erfolgt mit der Folgerung

1) NICHT EDS/SL
 Produkt nicht für das Land bereitgestellt
 Kennzeichnung des gezeigten Verfügbarkeitszeitpunkts bzw. -termins bzw. EDS/SL-Bereitstellung
 mit nach KONSENS I = mit nach Einführung von KONSENS Stufe 1
 offen = Produktverfügbar wird noch geprüft
 im Einsatz = Produkt ist im Einsatz
 im Einsatz = Produkt ist im Einsatz
 im Einsatz = Produkt ist im Einsatz
 im Einsatz = Produkt ist im Einsatz
 im Einsatz = Produkt ist im Einsatz

Anlage 5 (Auszug aus den Planungsunterlagen des Vorhabens KONSENS)

Budget 2011 bis 2015

Mittelbedarf 2011

Für das Jahr 2011 steht dem Vorhaben KONSENS lt. FMK-Beschluss vom 12. November 2009 ein Budget in Höhe von 75,5 Millionen € zur Verfügung. Um eine optimale Budgetausschöpfung zu erreichen und das Vorhaben KONSENS möglichst schnell voran zu bringen, wird für das Jahr 2011 mit einer Planungsreserve gearbeitet. Dies bedeutet, dass im Umfang von rund 1,8 Millionen € mehr Portfolioprodukte beauftragt wurden, als Budget zur Verfügung steht. Hierbei handelt es sich lediglich um eine interne Rechengröße, die nicht zu Haushaltsbelastungen bei den Ländern und dem Bund führen wird. Die Mittelbewirtschaftung stellt sicher, dass das KONSENS-Budget nicht überschritten wird.

Der Budgetplan 2011 weist gegenüber dem Budgetplan der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung (genehmigt durch die FMK am 12. November 2009) innerhalb des Gesamtvolumens erhebliche Erhöhungen bei den Teilbudgets Pflege II (Pflege ELSTER) und Zentrale Produktions- und Servicestellen (ZPS) II (vor allem produktiver Betrieb ELSTER) aus.

Insgesamt ergeben sich durch die Kostensteigerungen in diesen Bereichen im Verhältnis zur ursprünglichen Planung reduzierte Ansätze für die Teilbudgets Entwicklung I und Entwicklung II. Zur Einhaltung des Gesamtvolumens von 75,5 Millionen € musste die schon begonnene Entwicklung von mehreren Portfolioprodukten zunächst zurückgestellt oder zeitlich gestreckt werden.

Teilbudgets / KONSENS-Budget	Verteilungs- schlüssel	Inhalt	2011	2011
			Budgetplan	FMK 12.11.2009
Entwicklung I	Bund (Fest), Länder (KöSch)	Entwicklung (ohne ELSTER)	20.300.000 €	21.700.000 €
Pflege I	Länder (KöSch)	Pflege (ohne ELSTER)	11.400.000 €	11.600.000 €
Organisation I	Länder (KöSch)	Gremien und Organisationseinheiten (insbesondere ITSM)	5.000.000 €	3.400.000 €
ZPS I	Länder (KöSch)	Produktiver Betrieb (soweit nicht ZPS II)	200.000 €	300.000 €
Entwicklung II	Bund (20%), Länder (KöSch)	Entwicklung ELSTER	8.150.000 €	11.800.000 €
Pflege II	Bund (20%), Länder (KöSch)	Pflege ELSTER	16.800.000 €	13.400.000 €
Organisation II	Bund (20%), Länder (KöSch)	Geschäftsstelle (GS-IT) und Kommunikationstechnisches Zentrum (KTZ)	650.000 €	600.000 €
ZPS II	Bund (10%), Länder (KöSch)	Produktiver Betrieb ELSTER, Fernadministration Kopfstellen und ITSM	13.000.000 €	12.700.000 €
KONSENS-Budget			75.500.000 €	75.500.000 €

Mittelbedarf 2012

Teilbudgets / KONSENS-Budget	Verteilungs- schlüssel	Inhalt	2012	
			Budgetplan	FMK 12.11.2009
Entwicklung I	Bund (Fest), Länder (KöSchl)	Entwicklung (ohne ELSTER)	16.650.000 €	21.500.000 €
Pflege I	Länder (KöSchl)	Pflege (ohne ELSTER)	13.300.000 €	12.200.000 €
Organisation I	Länder (KöSchl)	Gremien und Organisationseinheiten (insbesondere ITSM)	5.000.000 €	3.500.000 €
ZPS I	Länder (KöSchl)	Produktiver Betrieb (soweit nicht ZPS II)	200.000 €	300.000 €
Entwicklung II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Entwicklung ELSTER	7.200.000 €	11.100.000 €
Pflege II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Pflege ELSTER	19.000.000 €	14.200.000 €
Organisation II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Geschäftsstelle (GS-IT) und Kommunikationstechnisches Zentrum (KTZ)	650.000 €	600.000 €
ZPS II	Bund (10%), Länder (KöSchl)	Produktiver Betrieb ELSTER, Fernadministration Kopfstellen und ITSM	14.400.000 €	13.000.000 €
KONSENS-Budget			76.400.000 €	76.400.000 €

Die Gesamtbudgets Entwicklung I und Entwicklung II reduzieren sich wegen der steigenden Pflege- und ZPS-Aufwendungen aufgrund des zunehmenden Einsatzes fertig gestellter einheitlicher KONSENS-Verfahren. Es zeichnet sich ab, dass ab 2012 nur noch Portfolioprojekte mit gesetzlicher Verpflichtung und die FMK-Kriterien fortgeführt sowie die Kernverfahren weiterentwickelt werden können. Die Möglichkeiten zur Gegensteuerung sind daher kontinuierlich zu prüfen.

Mittelbedarf 2013

Teilbudgets / KONSENS-Budget	Verteilungs- schlüssel	Inhalt	2013	
			Budgetplan	FMK 12.11.2009
Entwicklung I	Bund (Fest), Länder (KöSchl)	Entwicklung (ohne ELSTER)	19.000.000 €	25.300.000 €
Pflege I	Länder (KöSchl)	Pflege (ohne ELSTER)	16.700.000 €	17.800.000 €
Organisation I	Länder (KöSchl)	Gremien und Organisationseinheiten (insbesondere ITSM)	6.000.000 €	3.800.000 €
ZPS I	Länder (KöSchl)	Produktiver Betrieb (soweit nicht ZPS II)	250.000 €	400.000 €
Entwicklung II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Entwicklung ELSTER	9.200.000 €	11.900.000 €
Pflege II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Pflege ELSTER	20.300.000 €	15.700.000 €
Organisation II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Geschäftsstelle (GS-IT) und Kommunikationstechnisches Zentrum (KTZ)	850.000 €	800.000 €
ZPS II	Bund (10%), Länder (KöSchl)	Produktiver Betrieb ELSTER, Fernadministration Kopfstellen und ITSM	19.000.000 €	15.600.000 €
KONSENS-Budget			91.300.000 €	91.300.000 €

Darin enthalten ist auch die einvernehmlich beschlossene Erhöhung der Personal-kostenverrechnungssätze (Beschluss der AbteilungsleiterInnen (Steuer) und Orga-nisation (Steuerverwaltung) vom 27. Oktober 2009).

Mittelbedarf 2014

Teilbudgets / KONSENS-Budget	Verteilungs- schlüssel	Inhalt	2014	
			Budgetplan	FMK 12.11.2009
Entwicklung I	Bund (Fest), Länder (KöSchl)	Entwicklung (ohne ELSTER)	18.400.000 €	26.000.000 €
Pflege I	Länder (KöSchl)	Pflege (ohne ELSTER)	18.300.000 €	18.400.000 €
Organisation I	Länder (KöSchl)	Gremien und Organisationseinheiten (insbesondere ITSM)	6.500.000 €	3.800.000 €
ZPS I	Länder (KöSchl)	Produktiver Betrieb (soweit nicht ZPS II)	250.000 €	400.000 €
Entwicklung II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Entwicklung ELSTER	8.600.000 €	12.200.000 €
Pflege II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Pflege ELSTER	20.700.000 €	15.800.000 €
Organisation II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Geschäftsstelle (GS-IT) und Kommunikationstechnisches Zentrum (KTZ)	850.000 €	900.000 €
ZPS II	Bund (10%), Länder (KöSchl)	Produktiver Betrieb ELSTER, Fernadministration Kopfstellen und ITSM	19.400.000 €	15.500.000 €
KONSENS-Budget			93.000.000 €	93.000.000 €

Mittelbedarf 2015

Teilbudgets / KONSENS-Budget	Verteilungs- schlüssel	Inhalt	2015
			Budgetplan
Entwicklung I	Bund (Fest), Länder (KöSchl)	Entwicklung (ohne ELSTER)	19.200.000 €
Pflege I	Länder (KöSchl)	Pflege (ohne ELSTER)	19.400.000 €
Organisation I	Länder (KöSchl)	Gremien und Organisationseinheiten (insbesondere ITSM)	7.000.000 €
ZPS I	Länder (KöSchl)	Produktiver Betrieb (soweit nicht ZPS II)	250.000 €
Entwicklung II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Entwicklung ELSTER	9.100.000 €
Pflege II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Pflege ELSTER	21.000.000 €
Organisation II	Bund (20%), Länder (KöSchl)	Geschäftstelle (GS-IT) und Kommunikationstechnisches Zentrum (KTZ)	850.000 €
ZPS II	Bund (10%), Länder (KöSchl)	Produktiver Betrieb ELSTER, Fernadministration Kopfstellen und ITSM	19.800.000 €
KONSENS-Budget			96.600.000 €

Der Budgetansatz für das Jahr 2015 wird gegenüber dem Jahr 2014 maßvoll auf 96,6 Millionen € angepasst.

Trendentwicklung der Budgetansätze 2009 bis 2015

Die folgenden Übersichten zeigen die Entwicklung der Budgets für die Jahre 2009 bis 2015:

Teilbudgets / KONSENS-Budget	Verteilungs- schlüssel	Inhalt	2009	2010	2011	2012
			Ist-Budget	FMK 12.11.2009	Budgetplan	Budgetplan
Entwicklung I	Bund (Fest), Länder (KoSch)	Entwicklung (ohne ELSTER)	23.914.906 €	20.900.000 €	20.300.000 €	16.650.000 €
Pflege I	Länder (KoSch)	Pflege (ohne ELSTER)	8.472.306 €	11.100.000 €	11.400.000 €	13.300.000 €
Organisation I	Länder (KoSch)	Gremien und Organisationseinheiten (insbesondere ITSM)	1.349.611 €	3.800.000 €	5.000.000 €	5.000.000 €
ZPS I	Länder (KoSch)	Produktiver Betrieb (soweit nicht ZPS II)	154.272 €	200.000 €	200.000 €	200.000 €
Entwicklung II	Bund (20%), Länder (KoSch)	Entwicklung ELSTER	8.967.314 €	11.900.000 €	8.150.000 €	7.200.000 €
Pflege II	Bund (20%), Länder (KoSch)	Pflege ELSTER	11.260.534 €	14.700.000 €	16.800.000 €	19.000.000 €
Organisation II	Bund (20%), Länder (KoSch)	Geschäftsstelle (GS-IT) und Kommunikationstechnisches Zentrum (KTZ)	497.546 €	600.000 €	650.000 €	650.000 €
ZPS II	Bund (10%), Länder (KoSch)	Produktiver Betrieb ELSTER, Fernadministration Kopfstellen und ITSM	9.724.564 €	10.800.000 €	13.000.000 €	14.400.000 €
KONSENS-Budget			64.341.053 €	74.000.000 €	75.500.000 €	76.400.000 €

Teilbudgets / KONSENS-Budget	Verteilungs- schlüssel	Inhalt	2013	2014	2015
			Budgetplan	Budgetplan	Budgetplan
Entwicklung I	Bund (Fest), Länder (KoSch)	Entwicklung (ohne ELSTER)	19.000.000 €	18.400.000 €	19.200.000 €
Pflege I	Länder (KoSch)	Pflege (ohne ELSTER)	16.700.000 €	18.300.000 €	19.400.000 €
Organisation I	Länder (KoSch)	Gremien und Organisationseinheiten (insbesondere ITSM)	6.000.000 €	6.500.000 €	7.000.000 €
ZPS I	Länder (KoSch)	Produktiver Betrieb (soweit nicht ZPS II)	250.000 €	250.000 €	250.000 €
Entwicklung II	Bund (20%), Länder (KoSch)	Entwicklung ELSTER	9.200.000 €	8.600.000 €	9.100.000 €
Pflege II	Bund (20%), Länder (KoSch)	Pflege ELSTER	20.300.000 €	20.700.000 €	21.000.000 €
Organisation II	Bund (20%), Länder (KoSch)	Geschäftsstelle (GS-IT) und Kommunikationstechnisches Zentrum (KTZ)	850.000 €	850.000 €	850.000 €
ZPS II	Bund (10%), Länder (KoSch)	Produktiver Betrieb ELSTER, Fernadministration Kopfstellen und ITSM	19.000.000 €	19.400.000 €	19.800.000 €
KONSENS-Budget			91.300.000 €	93.000.000 €	96.600.000 €

Die Budgetentwicklung lässt zwei Trends erkennen: Die Fertigstellung und der Einsatz von KONSENS Produkten führt tendenziell zu insgesamt steigenden Pflege- und ZPS-Aufwendungen. Außerdem führt der Ausbau des E-Governments zu einer deutlichen Verschiebung der Budgetansätze in Richtung ELSTER.

Die mittelfristige Finanzplanung zeigt, dass der Budgetspielraum für die Neu- oder Weiterentwicklung der Verfahren und verfahrensunabhängigen Projekte erheblich abnimmt. Hierauf wird mittelfristig zu reagieren sein.